

Vortrag von Herman Cohn, gehalten 1998 vor Schülerinnen und Schülern am Grillo-Gymnasium an der Hauptstraße in Gelsenkirchen.

Liebe Studenten,

60 Jahre zurück war auch ich ein Student in diesem Real Gymnasium. Stolz mit meiner Klassen Kappe liefte ich jeden Morgen von der Overwegstrasse in die Schule. Im Anfang war es kein Problem, Schueler und Lehrer, wir waren alle Deutsche. Bis zum Januar 1933. Zuerst einmal wurden gute Lehrer entlassen. Mein Latinischer Lehrer, Dr. Kirchhoff, war ein Mitglied der Centrums Partei, eine Katolische Partei und ein feiner hochanstaendiger Mensch. Er wurde sofort entlassen. Mein Musik Lehrer (ich war niemals ein guter Musik Student) wurde auch entlassen und der Leiter der S.A. oder S.S. Kapelle wurde unser Musik Lehrer. Herr Stosberg, ein Grobian, ungebildet und ein grosser Antisemit. Gleich mussten wir Juedischen Schueler in den letzten Reihen sitzen, getrennt von unseren "arischen" Klassengenossen. Einmal in der Aula rufte er mich aufs Podium, nicht bei meinem Nahmen Hermann Cohn sondern, Jude Itzig Cohn komme herauf. Ohne Grund wurde ich vor der ganzen Klasse verschlagen und dann flug ich die Treppen herunter. Dieser Juden Hass machte sich auch mit anderen Lehrern bemerkbar. Meine Freundschaft mit Klassen und Spiel Kollegen nicht Juedische Glauben's hoerte bald auf. Kinder mit denen wir Fussball spielten und andere Kinderspiele gingen einen anderen Weg und mehr wie einmal wurden wir grundlos verschlagen. So ging es mit meiner Schulausbildung Sexta bis Untertertia. Endlich konnte man einfach diese Verfolgung nicht mehr mitmachen. So wie ich, verliessen fast alle Juedischen Studenten das Real Gymnasium.

Die Jahre nach der Schule, besonders der 9te November 1938 waren grausam. An diesem Tage wurde unsere Synagogue verbrannt. Mein Vater wurde von der S.S. blutig geschlagen. Das Gelsenkirchener Krankenhaus acceptierte ihn nicht, er musste einige Tage in einem Essener Krankenhaus verbleiben. Ich war damals 17 Jahre alt und wartete auf mein Visa nach Amerika auszuwandern. Da Juedische

Kinder in meinem Alter verhaftet und schon damals deportiert wurden, musste ich mit einem der letzten Kinder Transporte Deutschland fliehen. Kurz nach dem 9ten November wurde ich von der Gestapo verhaftet und im Rathaus im Gestapo Quartier blutig verschlagen. Der Grund, ich hatte einem ehemaligen Schul-Kollegen die Wahrheit ueber den Brandt unserer Synagoge erzaehlt. Der S.S. Chef der Gestapo Wilhelm Tenholt sagte ich haette "Graueelmaerchen" erzaelt und sollte nach meiner Verhaftung nach Dachau deportiert werden. Jemand in dem S.S. Buero war ein Kinderfreund meines Vaters und ich denke (weiss es aber nicht bestimmt) das ich durch ihn entlassen wurde um aus zu wandern. Nachdem Ausbruch des Krieges im December 1939 war es noch moeglich mit meinen Eltern von Rotterdam mit einem Hollaendischen Schiff nach den Vereinigten Staaten aus zuwandern. Mein Leben in America, die Krieges Jahre, das Schicksal meiner Familie die vergast wurden, auch meine Grossmutter im Alter von vier und achtzig Jahren, wurde umgebracht. Uber diese Jahre zu reden wuerde es noch eine viel laengere Rede werden wie ich es vorhabe.

Vielleicht kann ich nach meinem Vortrag einige Fragen beantworten.

Was ist der Grund meines Besuch, es was ist der Grund meines Vortrags? Ich weiss das viele von Euch Fragen ueber diese schrecklichen Jahre haben. Auch weiss ich wenn diese Fragen von Euch an Euere Eltern und Grosseletern gestellt werden. Oft ohne Antwort bestimmt einseitig und nicht zufriedenstellend. Oft gibt es keine Antwort fuer diese grausame Zeit. Sie waren vor dem Kriege nicht grausam fuer "Arische" Deutsche. Grausam war es fuer meinen Vater, einer der ersten Flieger fuer Deutschland im ersten Weltkrieg. Er war immer so stolz auf sein Eiseners Kreuz und mehr Deutsch wie so genannte "Arier".

Jetzt ist es 1998, Ihr Studenten waren noch nicht geboren wenn ganz Deutschland nicht mehr Guten Morgen, Guten Abend oder Auf Wiedersehen sagte. Es gab kein Schreiben mehr mit den Worten Hochachtungvoll. Nur Heil Hitler von Morgens bis Abends.

Wie ein intelligentes Volk das Land Goethe, Schiller, Heine, Friederich der Grosse und Tausende von Wissenschaftler, beruehmte Staatsbuerger auf einmal nur Heil Hitler schreien und schreiben konnten ist das Raetsel dieses Jahrhundert.

Die Welt ist sehr klein und wir Menschen Christlich, Islamich, Juedisch, Schwarz, Gelb oder Weiss sollen auf dieser kleinen Welt ohne Hass leben.

Ich bitte Euch nicht die Vergangenheit zu vergessen und in der Zukunft niemals einen anderen Hitler zu erwahlen und wie Gott zu verehren.

Mein Wunsch ist das meine Kinder, Enkelkinder und auch spaeter Eure Kinder und Enkelkinder ohne Voreigenommenheit, ohne Hass das naechste Jahrhundert und fuer ewig mit einander auskommen.